©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die erwachsene Raupe spinnt sich eine netzartig durchbrochene Wiege, in der sie sich zu einer bunten Puppe (Fig. 8) mit weißlicher Grundfarbe verwandelt. Kopf, Anlage der Fühler und Beine schwarz punktiert, die Flügelscheiden strichliert, Thorax und

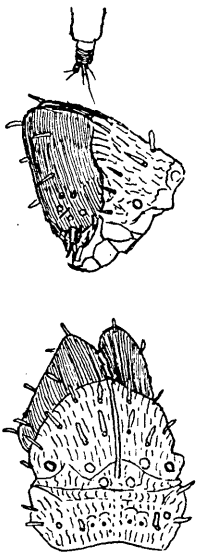

Fig. 7

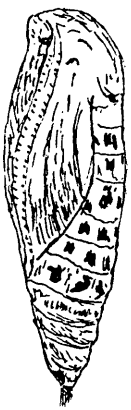

Fig. 8

Fig. 9

Abdomen mit schwarzen Flecken geziert. Kremaster (Fig. 9) mit 8 Häkchen ausgestattet. Nach einer bis zwei Wochen Puppenruhe schlüpft der sehr lebhafte Falter, der, wohl seiner langen Vorderbeine wegen, mit weit von der Unterlage abstehendem Körper sitzt.

(Fortsetzung folgt)

Hugo Reiß, Stuttgart, 70 Jahre alt.

(Mit Porträt)

Der im Kreis der Entomologen wohlbekannte Jubilar vollendete am 10. September 1960 sein siebzigstes Lebensjahr. Er widmete sein Leben schon früh der Entomologie. Schon den Oberrealschüler trieb es in Stuttgarts Umgebung hinaus, um Schmetterlinge zu sammeln. Der Vater, der selbst eine größere palaearktische Sammlung besaß, begrüßte und unterstützte dieses Tun. Im Alter von 23 Jahren reifte der Entschluß, die Zygaenen speziell zu sammeln. Er nahm sich die Rassen- und Formenbeschreibungen Herrn Prof. Dr. H. Burgeffs zum Vorbild und berichtete besonders nach dem ersten Weltkrieg in der Int. Ent. Zeitschr. Guben mehrmals über von ihm festgestellte neue Zygaenenrassen. Im Verlag dieser Zeitschrift erschien im Jahre 1926: „Die Zygaenen Deutschlands mit Berücksichtigung ihrer Verbreitung."

Mit 39 Jahren verfaßte er im Auftrag von Herrn Professor Dr. A. Seitz das Supplement der palaearktischen *Zygaenidae* zum allbekannten Seitzwerk. Diese Arbeit erschien mit 4 Farbtafeln,

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

auf denen fast alle erreichbaren Typen abgebildet waren. Der Nachtrag zum Supplement erschien im Jahre 1933. Dieser Nachtrag kam einer teilweisen Neubearbeitung der einzelnen Arten gleich.

Durch das Supplement zum Seitzwerk trat Hugo Reiß in die Reihe der international bekannten Entomologen. Grundlage und Erfolg seiner Forschungen ist die Sammlung von etwa 15.000 Zygaenen mit etwa 600 Art-, Unterart- und Aberrationstypen sowie etwa 2000 Paratypen. Er konnte 25 neue Arten und 200 Unterarten der Zygaenen beschreiben, benennen oder feststellen. Darunter war eine Art, die für Europa neu war, die Bibernell-Zygaene (*Z. pimpinellae* Guhn). Die Zahl der entomologischen Veröffentlichungen erreicht zur Zeit die Zahl 90. Unter diesen sind zwei besonders erwähnenswert: „Versuch einer Monographie über die Gruppen der Z. fraxini Mén. und Z. olivieri Boisd." (Entom. Rundschau *50*, 1933) und „Die Zygaenen Marokkos, insbesondere die vom Mittelatlas und vom Rifgebirge" (Zeitschr. d. Wiener Ent. Ges. *28* und *29*, 1943 und 1944). Eine fossile Zygaene (*Z. miocaenica* Reiß) wurde von Hugo Reiß ebenfalls beschrieben (1936). Seit dieser Zeit beschäftigte sich der Jubilar mit der Entwicklung der Zygaenen und es gelang ihm im Jahre 1958 Entwicklungsreihen dieser Gattung nach der heutigen Kenntnis über die Ökologie, Biologie und Morphologie darzustellen und so ein geordnetes Gesamtbild über diese Gattung zu schaffen.

Wir wünschen unserem Siebziger für die Zukunft alles Gute und weitere Erfolge in der Erforschung der Zygaenen. Möge er noch viele Jahre gesund und tatkräftig zu unser aller Freude der Entomologie dienen können. Dr. G. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Reiss Günther

Artikel/Article: Hugo Reiß, Stuttgart, 70 Jahre alt. (Mit Porträt). 103-104